

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Uwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei **Susóthy & Pöffer**, Lugos, Bonnagasse 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankosendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 21. Feber 1915.

Nummer 15

Beschränkung des Brodkonsums

Unter denjenigen Problemen, die derzeit ihrer Aktualität halber das allgemeine Interesse für sich in Anspruch nehmen, ist die durch uns bereits ventilerte Frage der Approvisionierung ohne Zweifel die wichtigste.

Der jetzige Krieg nämlich hat die Welt darüber belehrt, daß zur Kriegsführung, nicht wie Montecucoli behauptete, nur Geld und abermals Geld nötig sei, sondern Brod!

Der Krieg verschlingt in jedem Lande Milliarden und dennoch sehen wir, daß die Beschaffung dieser Milliarden den Regierungen bedeutend weniger Sorgen verursacht, als die Frage, wie sie den Brod- und Mehlkonsum regeln sollen, um einer Hungersnot vorzubeugen. In Friedenszeiten war die Beschaffung einer Staatsanleihe von einigen hundert Millionen die schwierigste Aufgabe, während wir uns um die Verfehlung des Landes so wenig kümmerten, daß wir uns gegen fremde Einfuhr mit hohen Getreidezöllen wehrten.

Seit Ausbruch des Krieges aber haben wir unsere Grenzen dem ausländischen Getreide eröffnet und doch haben wir trotz der nach Milliarden zählenden Kriegskosten nicht Geld- sondern Brodsorgen. Es ist wohl wahr, daß die vorjährige Ernte tief unter dem Grade der Mittelmäßigkeit stand, daß unsere Getreidevorräte geringer sind, als in sonstigen Jahren, trotz alledem glauben wir, daß eher die unregelmäßigen Verhältnisse des Brod- und Mehlkonsums daran Schuld sein werden, wenn eventuell Stockungen eintreten sollten.

Die Regierung trifft im Interesse der Konsumregelung alle nötigen Dispositionen. Die Verordnung der Mehlmischung, die Konfiskierung der Getreide- und Mehlvorräte, Verbote von Aufarbeitung oder Verfütterung von Getreidearten haben alle den Zweck, uns bis zur neuen Ernte vor Notstand zu bewahren. Und dennoch sind wir der Ansicht, daß nur eine behördliche Beschränkung des Konsums die ärmsten Klassen vor dem Notstand bewahren könne.

Die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung nämlich haben sich gleich, als verlautbart wurde, daß der Mischzwang des Mehles ins Leben treten werde, mit ungemischtem Mehl in großer Quantität versorgt. In den Speisekammern der wohlhabenden Klassen steht ungemischtes Brod- und Weizenmehl in großer Menge aufgespeichert: Brod aus Mischmehl konsumieren nur die ärmeren und ärmsten Schichten der Bevölkerung, denen es an Mittel fehlte, sich Vorräte aufzuspeichern. Die Konfiskierung der Getreidevorräte und des Mehlvorrates liefert daher der Statistik fiktive Daten.

Bei uns in Ungarn hat sich bisher nie jemand darum gekümmert, wieviel Mehl und Brod wir täglich oder jährlich per Kopf konsumieren, und deshalb kann man ja rationell gar keinen Schlüssel dazu finden, wie viel Kilogramm man an Brod- und Mehlkonsum als Maximum fixieren solle.

In Deutschland ist dies wohl bereits erfolgt; dort wurde nämlich das Maximum des Brodbedarfes per Kopf und Woche mit 2000 Gramm festgesetzt.

Wir aber können ohne jede vorherige statistische Wahrscheinlichkeitsrechnung das deutsche Beispiel nicht nachahmen, da unsere speziellen Landesverhältnisse den deutschen nicht kongruent sind.

Bei uns nämlich ist der Mehlbedarf unbedingt ein größerer als in Deutschland und würde die Durchschnittszahl von 2 Kilogramm per Woche bei uns kaum durchführbar sein. In erster Linie darf nicht vergessen werden, daß das ungarische Brod von anerkannt vorzüglicher Qualität ist; ferner daß bei uns, in einem parforce Agrarstaat die Bevölkerung viel mehr Brod konsumiert, als in einem Industriestaate, wo Fleisch den hauptsächlichsten Nahrungsmittel bildet. Es muß ferner in Erwägung gezogen werden, daß eine gesetzliche Beschränkung, welche anordnen würde, daß den einzelnen Familien per Kopf und Woche bloß so viel Mehl ausgefolgt werde,

Telefon-szám 270.

Az elárusítást

Telefon-szám 270.

mérsékeltlen leszállított árak mellett

tekintettel a rendkívüli viszonyokra

korlátlanul tovább folytatom **Szameh Róbert** üvegudvar

üveg, porcellán s alkalmi ajándéktárgyak nagyáruháza
Lugos, Király-u. 1.

welches pro Person zur Erzeugung von 2 Kilogramm Brod nötig sei, wieder nur die ärmsten Klassen der Bevölkerung treffen würde, da sich doch — wie wir bereits erwähnten — die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung auf Monate hinaus mit genügendem Mehlvorrat versehen.

Eine behördliche Beschränkung des Mehlerverbrauches

könnte daher rationell und gerecht nur dann durchgeführt, wenn die Mehlvorräte auch in den Privatwohnungen konfiskiert werden und in den allgemeinen Kalkül des Mehlsbedarfes und Konsums miteinbezogen werden.

Im widrigen Falle wäre eine behördliche Beschränkung nicht nur illusorisch, sondern auch ungerecht.

Tagesneuigkeiten.

Die Deutschen in Lugos.

Wir beherbergten in den Lugoser Militärspitälern seit einigen Wochen deutsche Verwundete und unsere Bevölkerung überbot sich an Aufmerksamkeiten, Gastfreundschaft und Liebenswürdigkeit, um den Verwundeten unseres treuen Bundesgenossen den hiesigen Aufenthalt je angenehmer zu gestalten. Der Obergespan zeichnete die Deutschen mit einem Besuche aus, erschien in Begleitung seiner Gemahlin und des Landtagsabgeordneten Daniel v. Nikolits in ihrem Kreise und erkundigte sich eingehend über ihre Verhältnisse.

Spitalsarzt Dr. Max Leitner gewährte den Deutschen fast alltäglichen einen längeren Ausgang und auch der inspektierende Spitalsoffizier, Oberleutnant Dr. Elemer v. Falabffy kam ihnen mit der größten Zuverlässigkeit entgegen.

Ganz besonders interessierte sich für die Deutschen der Zahnarztmeister Reinhold Duiel, der als selbst Reichsdeutscher eine gewisse Ambition dazwischen setzte, seinen Kommandanten den hiesigen Aufenthalt je angenehmer zu gestalten. In nicht minderer Weise bemühten sich die Herren Franz und Josef Lovas, Joh. Wachinger, Armin Neumann, Josef Veith und Demeter Lothery.

Auf Veranlassung des Herrn Duiel wurde von den Deutschen ein gelungenes Gruppenbild angefertigt.

Unsere Offiziere.*

Oberl. Bela Csapo des 8. Honved-Inf.-Regt.

Am Ruhme Przemysl's, wo sich die Russen verbluteten, ja wo vielleicht das erste Bedenken entstand, ob man den Krieg nicht leichtsinnig begonnen hätte, haben die Honveds ihr vollgemessenes Teil; eine ganze Reihe Marschformationen der ungarischen Landwehr standen an den exponiertesten Stellungen und hielten die verzweifeltsten Angriffe der Russen, die von schwerstem Geschützfeuer unterstützt waren, aus.

Ein sehr ruhiger Kommandant gehörte dazu, um rechtzeitig ausfindig zu machen, an welchen Punkten der Verteidigung das feindliche Geschützfeuer verderblich zu werden beginnen könnte und rechtzeitig die Truppen von dem bedrohten Punkte abzunehmen, um sie in der nächsten Nachbarschaft umso meisterhafter aufzustellen und so zu vermeiden, daß der Gegner gar nicht inne wird, daß eben

* Aus dem Presbureau des k. u. k. Reichsriegsministeriums geht uns obige interessante Mitteilung zu, der wir in den Spalten unseres Blattes bereitwilligst Raum gönnen.

Der Hotelier des Hotels „König von Ungarn“ Julius Csontos zeichnete sich den Deutschen gegenüber in besonderer Weise aus. Er ließ ihnen am ersten Tage ihrer Ankunft ein ganz besonderes Mittagmahl und auf eigene Kosten auch eine Mehlspeise verabreichen.

Bei einem Frühstück ereignete sich hierbei ein komisches Quiproquo. Die Deutschen sind bekanntlich Freunde eines guten Kuchens. Eines Morgens fanden sie einen Sanitätsoldaten zu Csontos und ließen zum Kaffee um „Kuchen“ bitten. Der Sanitätsoldat scheint an den fremd klingenden Accent der Deutschen nicht gewöhnt zu sein und meldete dem Herrn Csontos: „Die Deutschen wollen „Gurken“, und sie erhielten somit zum Kaffee „saure Gurken“.

Ganz besonders herzlich gestaltete sich die am 19. d. M. erfolgte Abreise der deutschen Verwundeten. Am Bahnhofe ließ Herr Duiel einen Tisch mit deutscher u. ungarischer Fahne dekorieren; Herr Julius Solzner ließ ihnen reichlichen Mundvorrat geben; das Bier bezahlte eine Tischgesellschaft des Hotels „König v. Ungarn“.

Die Deutschen dankten gerührt für die herzliche Gastfreundschaft und versicherten, daß sie die „schönen Tage von Lugos“ nie vergessen werden!

Requiem.

Die Seelenmesse für weiland Karl von Fialka, gewesener Obergespan unseres Komitates, wird am 23. d. vormittags um 11 Uhr in der hiesigen Minoritenkirche abgehalten werden.

der Punkt auf den er sein wütendes Feuer scheinbar erfolglos konzentriert, verlassen ist.

Ein solcher Meister der höchsten Schonung seiner Truppen bei gleichzeitiger größter Widerstandskraft, war Oberleutnant Bela Csapo, der aus dem 8. Honvedregiment genommen worden war, um im 4. Marschregiment der ungarischen Landwehr Dienste zu leisten.

Er wußte als Werkkommandant immer genau, auf welche Punkte die Russen ihr Augenmerk gerichtet hatten, denn unablässig ging er, Tag und Nacht, persönlich und ganz allein alle Beobachtungsstellungen ab: im heftigsten Granatengewitter, immer gleich ruhig, immer wie durch ein Wunder unverletzt.

Dann disponierte er. Oft stürzten, gleich hinter der Mannschaft, die dieses oder jenes Gewölbe auf seinen Befehl räumte, die Mauern ein, ohne daß ein Mann verletzt worden war, während sonst alle verschüttet gewesen wären. Diese stets gleiche Ruhe und Überlegenheit verließ den eisernen jungen Mann nie; seine Unbeugbarkeit begeisterte die Mannschaft, sein Beispiel nahm ihnen

Abschiedsgruß an die deutschen Verwundeten.

Der Redakteur unseres Blattes widmete den abreisenden deutschen Verwundeten einen Abschiedsgruß, den wir in Folgendem veröffentlichen:

Ihr Brüder in dem Kreise hier
Hört meine Ode auf das Bier,
Die Euch zu Ehren ich heut' Nacht
Mit schwerer Mühe hab' vollbracht.
Das Bier ist gut zur Morgenstund,
Da wirkt es kräftig und gesund;
Das Bier ist gut am Vormittag,
Für den, der es gut leiden mag,
Das Bier ist gut zur Mittagszeit,
Weil es da neue Kraft verleiht;
Doch nachmittag, so um 6 Uhr
Da wirkt es wie 'ne Wunderkur.
Das Bier ist gut am späten Abend
Da wirkt es ganz besonders labend.
Wer Bier trinkt noch um Mitternacht
Im Schlafe dann ganz selig lacht.
Doch wem das Bier gar nicht mehr
[schmeckt.]

Der ist schon leider halb verreckt;
Den hat der Tod sich auserkoren,
Bei dem ist Hopfen u. Malz verloren.
Drum deutsche Brüder, deutsche Lumpen,
Erhebt mit mir nun Eure Humpen,
Stoßt an und hörtet jek den Schluß:
Das Bier ist immer Hochgenuß,
Es lebe König Gambrius!

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

alle Unruhe, seine Umsicht bewahrte sie, unglücklich, aber wahr, im fürchterlichen Bombardement jener ersten Oktobertage, fast gänzlich vor Verlusten.

Seine Leistung als wachsender Beobachter aber steht fozusagen als Rekord dessen da, was ein Mensch zu leisten imstande ist. Beständig im Schauer der Granaten und ihnen, meist ungedeckt, auf seinen Beobachtungsgängen ausgefetzt, verfuhr dieser Oberleutnant, ohne auch nur eine Minute zu ruhen, durch volle fünf Tage und fünf Nächte seinen Dienst ohne Ablassung.

Csapo erhielt die bronzene Militärverdienstmedaille am Bande des Verdienstkreuzes.

Oberleutnant Rudolf Fabry des 32. Honved-Marsch-Bataillons.

Das 32. Honvedmarschbataillon, das in die schwersten Festungskämpfe um Przemysl verwickelt gewesen war und unter dem Feuer des großkalibrigen russischen Grobgeschützes aufs empfindlichste litt, hielt sich trotz seiner ganz jungen Zusammensetzung wunderbar.

MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle
bei äußerst solider Bedienung
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

LÖWI LIPÓT

Der Dank der Deutschen.

Von dem dipl. Maschineningenieur, Vice-Feldwebel Artur Giese, der mit den deutschen Verwundeten in einem hiesigen Reservespital gepflegt wurde, erhielten wir vor seiner Abreise folgende Zeilen, aus denen ersichtlich ist, daß sich die deutschen Soldaten bei uns recht heimlich fühlten.

„In dem Augenblicke, wo wir Lugos verlassen, in dem wir als verwundete deutsche Krieger 2 Wochen Gastfreundschaft genossen haben, drängt es uns, noch einmal unserm herzlichsten Dank Ausdruck zu geben für die vielen Beweise treuer Freundschaft und die Fürsorge, die uns hier zuteil wurde. Die geradezu mütterliche Pflege im Ersatzspital IV wetteiferte mit der Gastfreundschaft eines großen Teils der Lugoser Bürger, uns den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen. So scheiden wir nur ungern aus dem schönen Städtchen. Wir nehmen aber das Bewußtsein mit, daß zwischen Ungarn und Deutschen nicht nur in der Front treue Waffenbrüderschaft, sondern auch im Lande treue Freundschaft herrscht zum Segen unseres beiderseitigen Vaterlandes.“

Im Namen der deutschen Verwundeten
Vize-Feldw. Artur Giese.“

Kommerzialbank A.-G. in Lugos.

In der am 17. d. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten k. u. k. Kämmerers, Obergespan Dr. Zoltan von Medve abgehaltenen Direktionsitzung wurde die Bilanz des abgelaufenen Jahres festgestellt und beschlossen der am 7. März abzuhaltenden Generalversammlung den Antrag zu stellen, den nach Abschreibungen von K 50,214,93 verbleibenden Reingewinn: K 3,082,45 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Direktion war bei diesem Beschlusse von dem Prinzipale geleitet, daß mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen außerordentlichen Verhältnisse die Bilanzierung mit der sorgsamsten Vorsicht vorzunehmen ist, damit auch für den Fall weiterer Wertverminderungen die Konsolidierung des

Die Kompanie des Oberleutnants Fabry erhielt am 7. Oktober morgens den Befehl, daß sie die Besatzung eines Werkes zu bilden habe, auf das sie nun zumarschierte. In der Nähe des Werkes kam Meldung: „Schnell zurück, die Russen haben das Werk schon besetzt und sich zur Verteidigung eingerichtet!“

„Ich bitte“ sagte Oberleutnant Fabry, „in dieses Werk sind wir kommandiert und wenn die Russen drin sind, so haben sie Unrecht und müssen hinaus!“

Und ohne zu fragen, wie stark die Russen seien, gab er den Befehl zum Angriff, der mit solchem Schneid durchgeführt wurde, daß das Sturmsignal erscholl, bevor die Russen durch das Feuer der rasend schnell herangerückten Ungarn noch völlig erschüttert waren.

Wohl wurde das Unglaubliche wahr gemacht und in die überaus feste und für sturmfrei geltende Stellung eingedrungen, aber dort erwiesen sich die Russen als sehr in der Übermacht und ein erbittertes Hand-

Institutes im vollsten Maße gesichert sei. Es wurde festgestellt, daß die Steigerung des mit mehr als 1½ Millionen Kronen bezifferten Einlagenstandes den Zuwachs aller vergangenen Jahre übertrifft, trotzdem auf die Kriegsanleihe namhafte Beträge rückgezahlt wurden. Das derart zum Ausdruck gelangende gesteigerte Vertrauen des Publikums ist gewiß darauf zurückzuführen, daß die Bank die Ansprüche ihrer Einleger ohne Rücksicht auf das Moratorium und selbst bei völliger Unterlassung der Kündigungsfrist befriedigt.

Generalversammlung.

Der isr. Leichenbestattungsverein hält Sonntag den 21. d. M. nachmittag um 4 Uhr unter Vorsitz seines Präses Dr. Heinrich Berdach im Sitzungslokal seine diesjährige ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Vorlage und Verhandlung des Jahresberichtes und der Schlussrechnung. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Eventuelle Anträge. Nach der Generalversammlung wird in der Synagoge ein Gottesdienst abgehalten.

Postalisches.

Der Postchef verständigt das Publikum, daß Telegramme zwischen den Linien Sperjes-Baranno-Nagyimihaly, Szobrancez und Pereseny und von denselben nördlicher gelegenen Stationen mit vorheriger militärischer Zensur wieder aufgegeben werden können.

Außerordentliche Generalversammlung.

Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Montag den 22-ten Februar 1915 nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Komitathauses ihre außerordentliche Generalversammlung, mit folgender Tagesordnung: 1. Feststellung des Namensverzeichnisses der städtischen Wählerlisten für das Jahr 1915. 2. Rekonstituierung des Zentralausschusses. 3. Ansuchen der k. ung. Postdirektion in Temesvar betreffend die Unterbringung des hiesigen Postamtes. 4. Approbierung des mit der Salgotarjaner Kohlenruben-Aktiengesellschaft geschlossenen Kohlenlieferungsvertrages. 5. Besuch der Le-

gemeinge entspann sich, dessen Ausgang eine Zeit lang fraglich blieb.

Aber der Angriffswille der Ungarn ließ den Sieg nicht aus den Händen und die Russen wurden zum Werke hinausgedrängt, freilich, um sich vor demselben sogleich wieder einzunisten.

Einen Augenblick holten die Ungarn Atem und sahen mit tiefer Bestürzung ihren tollkühnen Führer schwerwund niedergebroschen liegen.

In diesem Moment rückten aber frische Reserven nach, so daß das, durch die Honveds genommene Werk festgehalten und der Offizier gerettet werden konnte. Die Russen gingen in Unordnung zurück.

Oberleutnant Fabry erhielt das Militärverdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille.



tung des Apollo- und Olympia Kinematografentheaters um Stundung der Lustbarkeittaxen. 6. Gesuch der Leitung des Olympia Kinematografentheaters um Verlängerung der bis zum 31-ten Dezember 1914 gewährten Lustbarkeittaxen-Begünstigungen. 7. Präliminär des Hengstendepots für das Jahr 1914. 8. Wahl der Zivilmitglieder in die Entscheidungs-Kommission über die im Sinne des Kriegsleistungsgesetzes gewährleisteten Entschädigungen und Unterstützungen. 9. Gutheißung eines Grundankaufvertrages. 10. Zuständigkeitsangelegenheiten. 11. Verkündung oberbehördlicher Beschlüsse. 12. Interpellationen.

Aus der Olympia.

Das Repertoire der Olympia ist folgendes: „Das Fürstendiadem“, Detektivgeschichte mit Henni Reize in der Hauptrolle. Montag und Dienstag: „Auf dem Felde der Ehre“, Tragödie eines deutschen Helden. Mittwoch und Donnerstag: „Barnum-Zirkus“. Freitag und Samstag: „Die Sittenwächter“, prächtige Posse.

Kundmachung.

Der Bürgermeister bringt den Interessenten zur Kenntnis, daß die Musterung der in den Jahren 1896, 1895, 1891 geborenen Landsturmpflichtigen am 22. und 23. d. M. Montag und Dienstag im großen Saale des Hotels Konkordia erfolgen werde; u. zw. Montag die nach Lugos Zuständigen und Dienstag die fremden, aber im Lugoser Bezirke wohnenden Landstürmer; an beiden Tagen wird mit den jüngsten Jahrgängen begonnen. Die Musterung beginnt morgens um 8 Uhr. Die zur Musterung Verpflichteten sollen sich daher bereits um halb 8 Uhr versammeln. Wer ungerechtfertigt fernbleibt, zieht sich die gesetzliche strenge Strafe zu.

Die Stadt für die Lugoser Landwirte.

Die Stadtleitung wünscht im Bewußtsein der außerordentlichen schwierigen Lage der Landwirte, den zur Verfügung stehenden Mitteln angemessen, den Landwirten unserer Stadt zur Hilfe zu eilen und hat deshalb beschlossen zur Sicherung der Frühjahrsausfaat in erster Linie den hinterbliebenen Familien der eingezogenen Krieger die weitgehendste Hilfe angedeihen zu lassen und den in ungünstigen Verhältnissen lebenden Familien solcher Krieger die noch ungeackerten und unangebauten Felder auf eigene Kosten bestellen zu lassen; den vermögenderen aber das Ackern und Anbauen zu billigsten Preisen beizustellen, um die nächstjährige Ernte zu sichern. Die Interessierten werden daher aufgefordert, ihr diesbezügliches Ansuchen beim Senator Bauck während der Amtsstunden anzumelden. Die Fürsorge des Bürgermeisters Balescu und des ganzen Magistrates verdient vollste Anerkennung und erbringt neuerdings den Beweis, daß sie von den schweren, verantwortungsvollen Pflichten ihres Amtes durchdrungen, sich bestreben, zum Wohle der Bevölkerung ihr Möglichstes beizutragen.

Erős vörös borból készült sötétvörös édes ármós. Mindenki hálás érte, mert hasonló minőségben máshol nem kapható. Csinos postaládában 4 üveg (összesen cirka 3 liter) ára bérmentve mindenhová 9 korona, hordókban tetemesen olcsóbb. Andrénny Kálmán utódai Arad.

Ha arcfinomító, akkor KATO-CRÉM legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

Schutz der Interessen der außerehelichen Kinder.

Die Interessen der außerehelichen Kinder waren bisher vollständig der Willkür der Eltern preisgegeben. Die Mutter traf in vielen Fällen nur einem momentanen Vortheil zuliebe mit dem Vater ein Abkommen, wodurch dieser seiner Pflicht der Zahlung von Alimentationen ein für allemal enthuben wurde. Solche Abkommen mußten der Vormundschaftsbehörde nicht unterbreitet werden, die materiellen Interessen des Kindes entbehrten somit des behördlichen Schutzes. Der Minister des Innern Johann Sándor hat nun diesem unhaltbaren Zustande ein Ende bereitet, indem er in einer jüngst erlassenen Verordnung bestimmt, daß das zwischen Vater und Mutter des außerehelichen Kindes getroffene Abkommen in jedem einzelnen Falle der Vormundschaftsbehörde unterbreitet werden müsse und nur dann als rechtskräftig zu betrachten sei, wenn es von der Behörde genehmigt wurde.

Die obligatorische Verwendung von Maismehl zu Backzwecken.

Das Amtsblatt veröffentlichte in seiner letzten Nummer eine neue Verordnung der Regierung, die eine weitere Schonung unserer Weizen-, Roggen- und Gerstenvorräthe bezweckt. Während in der ersten Verordnung vom 28. November v. J. die Mischung des Weizen- und Roggenmehles mit 30, beziehungsweise 33 1/3 Prozent Brotmehlsurrogaten vorgeschrieben, in einer am 27. Januar 1915 erlassenen neuerlichen Verordnung aber verfügt wurde, daß Weizen- und Roggenmehl bis zu 50 Prozent mit Gerste-, Mais-, Kartoffel- oder Reismehl oder einem dieser Surrogate vermischt werden muß, wird jetzt angeordnet, daß die Backbetriebe nur solches Mehl zu Backzwecken benutzen und nur solche Backwaare zum Backen aufnehmen dürfen, in welcher dem Weizen- und Roggenmehl oder deren Mischung mit Gerstemehl mindestens 50 Prozent Maismehl beigemischt wurden. Nur in solchen Gegenden, in denen Maismangel herrscht, wird eine Beimischung von 25 Prozent Kartoffeln gestattet. Diese Verfügung kann auf Anordnung der Behörden auch auf die Erzeugung von Brot und Gebäck in privaten Haushalten ausgedehnt werden. Ausgenommen von diesen Verfügungen sind nur Zuckergebäck, indem weniger als fünfzig Prozent aller Materialien enthalten sind, ohne die Verwendung von Weizen-, Roggen- und Gerstemehl erzeugtes Gebäck, Wassersemmeln, die jedoch nur einmal im Tage erzeugt werden dürfen, für Spitäler bereitetes Gebäck und von den Militärkommanden bestelltes Gebäck.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Kortbrad

* „Brillant“-Schuhcreme

ist die beste! Macht das Leder weich und schmiegsam und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit. Zu haben beim Erzeuger: Alexander Kocsis in Voksanbanya. Geegründet 1885. Prämiert 1891.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Der Riesensieg an der ostpreussischen Grenze.

Die Kriegsbeute an der ostpreussischen Grenze hat sich erhöht. Das bisherige Ergebnis beträgt 64.000 Gefangene, 71 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, drei Lazarettzüge, Flugzeuge, 150 gefüllte Munitionswagen, Scheinwerfer und unzählige beladene und bespannte Fahrzeuge. Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahl darf gerechnet werden.

Czernowitz wieder in unserem Besitz.

An der Karpathenfront von Dukka bis gegen Wytkow ist die Situation im Allgemeinen unverändert. Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahlreichen, auf die Stellungen der Verbündeten versuchten Angriffe der Russen wurden unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Der Feind verlor hierbei auch 320 Mann an Gefangenen.

Durch die Besetzung von Kolomea ist den Russen ein wichtiger Stützpunkt in Ostgalizien südlich des Dnjesters entzogen.

Aus der Richtung von Stanislaw führt das Vorgehen feindlicher Verstärkungen zu neuerlichen größeren Kämpfen nördlich Radworna und nordwestlich Kolomea, die noch andauern.

In der Bukowina ist der Gegner über den Pruth zurückgeworfen.

Czernowitz wurde gestern Nachmittag von unseren Truppen besetzt. Die Russen zogen in der Richtung auf Nowosielica ab.

In Russisch-Polen und West-Galizien nur Geschützkampf und Geplänkel.

Einrücken türkischer Militärpflichtiger.

Die türkische Regierung verfügte, daß alle in den Jahren 1880 und 1894 geborenen militärfähigen türkischen Unterthanen einzurücken haben. Diejenigen, welche keine Befreiungsgebühr zahlten, haben sich sofort nach Konstantinopel zu begeben, um sich dort der Rekrutierungskommission vorzustellen, widrigenfalls über sie eine strenge Strafe verhängt wird.

Geschäftslokal

in der Széchenyigasse
samt anstoßender Wohnung
per 1. Mai zu vermieten.

Näheres bei

Hecker & Kludsky

Glas- und Porzellanhandlung
Széchenyigasse 3. Telefon Nr. 224.

Theater und Kunst.

Mittwoch gelangte die ausgezeichnete Gefangensposse von Jenő Heltai „Az ezred apja“ zur Aufführung. Das an und für sich amüsante Stück gelangte in vorzüglicher Besetzung auf die Bretter. Die beliebte Subrette Irene Szigetly erzielte als Miss Gitta einen durchschlagenden Erfolg. Neben Korda und Erney zeichnete sich diesmal Bal Fekete in der Rolle des Martial besonders aus, denn er lieferte eine Kabinelleistung.

Viel weniger Gutes können wir von der Donnerstag stattgefundenen Aufführung der Operette „Szölke Pepi“ berichten. Ein leichtes Sujet; eine Garde von Stadtwaldtypen mit ihren grotesken Joten und ihrem unausstehlichen Diebsjargon, für den wir uns nicht erwärmen können. Einige Entschädigung boten die anmutenden Arien.

Verhältnismäßig die gelungenste Darstellung, die wir bisher sahen, war das geistreiche Schauspiel Heltais „A Tündérlaki leányok“, in welchem Frau und Herr Balla wieder ihre Kunst glänzen ließen. In der Rolle der Sari erzielte Fräulein Annus Szigetly und auch die übrigen Darsteller boten in ihren Rollen das Beste.

Die Regie — die Herr Balla in Händen hatte — ließ nichts zu wünschen übrig. Das Haus war ziemlich gut besucht und glauben wir, daß der Direktor mit zugkräftigen geistreichen Lustspielen u. Possen viel bessere Erfolge erzielen könnte, als mit abgedroschenen Operetten, die doch ohne Orchester ohnehin nicht zur Geltung kommen können.

Vom Bürgermeisteramte der Stadt Lugos.
Nr. 483—1915.

Kundmachung

Nachdem der die Kriegssteuer betreffende Gesetzartikel XLVI. v. J. 1914 nunmehr ins Leben getreten ist, werden auf Grundlage der Zirkularverordnung 7707. III—a 1915 der hiesigen K. ung. Finanzdirektion alle jene auf dem Territorium der Stadt Lugos befindlichen Steuerträger welche ein 15000 Kronen überschreitendes jährliches Dienstehinkommen, ständiges Gehalt, Ruhegehalt oder sonstige Bezüge besitzen respektive deren Gesamteinkommen nach ihrem Vermögen mit einrechnung dieser oberwähnten Bezüge im Jahre 1914 die Summe von 20.000 Kronen überschritten hat oder überschreitet, aufgefordert, dieses Einkommen auf den im städtischen Steueramte unentgeltlich zur Verfügung stehenden Fassungsbögen bis zum 28-ten Februar anzumelden.

Die oberwähnten Steuerträger werden hiemit aufmerksam gemacht, dass sie wenn die Anmeldungen bis zum festgesetzten Termine nicht eingereicht werden, mit einem Ponale von 1% resp. 4% nach der zu bemessender Steuer bestraft werden. Nähere Auskünfte können aus der im Thorwege des Stadthauses angebrachten Kundmachung eingeholt werden.

Städtisches Steueramt.

Lugos, 1915 den 19-ten Feber.

Kiritza, Steueramtschef.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

ineirate
 werden zu mäßigen
 Preisen in der Adm.
 aufgenommen.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
 1465—1915. kig. szám.

Hirdetmény.

Kormánybiztos ur rendeletére közlöm a következőket: A cs. és kir. főhadparancsnokság a múlt év december hó 30-án 14141. szám alatt kelt kiadványával megengedte, hogy a talált hadifelszerelésekért az ellenségtől származókéért is a következő pénzzutalmak fognak a polgári lakosságnak kifizetetténi.

1. Szortirozott, messing, réz, bronz, aluminium, cink, ólomért, és gyalogsági municióért kilogramonként 30 fillér.
2. Vasért vagy más fémekkel kgr. 5 fill.
3. Puszta vasért kgr. egy fillér.
4. Minden más felszerelésért kivéve a puskát kgr. 20 fillér.
5. Pénzért és értékéért a becsárnak 5^o/_o-ka.
6. Különösen értékes tárgyakért 5^o/_o-ka a becsértéknek.
7. Éles municiót veszedelmes a hozzá nem értőknek érinteni. A lelet helyéneki megjelöléseért 60 fillér jár.
8. Minden darab osztrák-magyar puskaért 5 korona, ellenségtől származó puskaért 5 korona.

Ezenfelül a szállítás költsége is megterítettik.

A talált tárgyakat a polgári hatóság a legközelebbi katonai hatósághoz szállítja, ahol ki lesz fizetve a jogosultnak nyugtája ellenében. Az a polgári egyén, aki kincstár tulajdonát elrejt, a polgári bíraskodás alá vonatik megbüntetés végett.

Lugos, 1915. évi február hó 9-én.
 Dr. Baltescu, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
 rein und tadellos zu 5 Kr.
 per Klavier.

Hugo Ringel
 Kossuthgasse Nr. 21.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der europäische Krieg

Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914
 Von A. Hemberger.

Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen.

Das Werk erscheint in zirka 40 Heften. Jedes Heft umfasst 4 Bogen grösstes Oktavformat, zweisepaltiger Satz, und kostet mit diversen Beilagen — 50 Heller.

Eine gross angelegte, lebendige Darstellung des Völker-ringens in Europa!

„Der europäische Krieg“ wird als grosses Werk in grosser Zeit entstehen, uns und den kommenden Geschlechtern Rechenschaft über Ereignisse geben, denen die Geschichte bisher kaum etwas ähnliches an die Seite zu stellen hat. Wie umfassend und schwierig die Aufgabe ist, wissen wir wohl; wir werden sie erfüllen, getragen von dem Geiste und den Anschauungen, die nunmehr die Völker von Deutschland und Österreich-Ungarn vereinen.

Gratis-Prospekte und Ansichtshefte sind durch jede Buchhandlung erhältlich. A. Hartleben's Verlag in Wien u. Leipzig.

Gegen Sommersprossen, Röte, Leberflecken, Wimpern, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühlingsluft und Sonne, sowie auch rauhe Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1.60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2.40) — von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waichpulver »ZEIDIJJE« (K 1.50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.—) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verrunzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.—) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.—) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Taufende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich „ZEIDIJJE“ Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Österreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumäniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
 G. PROESE, Brcka (Bosnien).

A legelőkelőbb
 A legmegbízhatóbb
 A legjobban szerkesztett
 A legnagyobb terjedelmű
 A legfüggetlenebb

budapesti napilap

„AZ UJSÁG“

Munkatársai a magyar zurnalisztika, a magyar irodalom legkiválóbbjai.
 Felelős szerkesztő: GAJÁRI ÖDÖN.
 Szerkesztő társ: Dr. ÁGAI BÉLA.

Előfizetési árak:

Egy évre K 32.—
 Félévre K 16.—
 Negyed évre K 8.—
 Egy hónapra K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cim:

„Az UJSÁG“ kiadóhivatala
 Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Anfertigung von
 Werke, Broschüren,
 Zeitungen, Plakate,
 Kataloge, Tabellen,
 allerlei Handels- u.
 Gewerbedruckfor-
 ten, Stampiglien,
 Buchbinderarbeiten
 in geschmackvoller
 Ausführung und zu
 mäßigen Preisen.
 Genaue und reine
 Kopierfarben- und
 Mehrfarbendrucke.

Buch-, Kunstdruckerei-
 und Papierwarenlager
HUSVÉTH & HOFFER
 LUGOS, Bonnazgasse 18.
 (Neben der Kapelle).
 Ausgezeichnet mit silberner Medaille.

Telefon 161

Telefon 161

Verlag von Druck-
 forten für Private,
 Advokaten, Weg-
 meister und Ge-
 meinden, sowie
 Bäckerei-Nummern.
**Grosses Papier-
 waren-Lager** ::
 Druckerei des Süd-
 ungarn, Karán-
 sebeser Zeitung,
 Revista Preotilor,
 Plugarul Român,
 Szörénység etc.

Hadbavonulás miatt az összes cikkek
30% engedmény mellett
 lesznek elárusítva.

Üzleti órák reggel 7 $\frac{1}{2}$ -12 $\frac{1}{2}$ -ig, délután 1 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$ 8-ig.

Harisnya és keztyük nagy választékban,
 csipke, szalag és fátyol legújabb minták.

„Csipkeárúház“ Király-utca 6.

Die
schönste Erinnerung
 für
Mitkämpfer im Weltkriege
 und
deren Angehörige
 ist ein künstlerisch ausgeführtes
lebensgroßes Porträt
 nach jedem eingesandten Bildnisse.
 Preisliste kostenfrei.
 Vertretung wird überallhin vergeben.

PORTRÄT-ZENTRALE
 Wien, IX/2, Nußdorferstraße 14.



Ezen világhírű
BRILLANT cipőkrém a leg-
 kitünőbb szerekből van össze-
 állítva. A bőrt tükörfényessé
 puhává és vízmentessé
 teszi.

Cipőkrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435

463—1915. kp.

Hirdetmény.

A cs. és kir. hadügyminiszterium rendelete alapján értesitem a közönséget, hogy a sebesülteket szállító vonatok megérkezésekor vagy átvonulásakor csak azok a katonai vagy polgári személyek tartózkodhatnak a pályaudvarokon, akiknek jelenléte a szolgálat érdekében okvetlenül szükséges. Az (útdító szolgálatra) sebesülteknek étellel, itallal való ellátására és a sebesültek elszállítására alkalmazott személyek igazolni kötelesek, hogy himlő ellen siheres védőoltásban részesültek. Azok a személyek, akiknek a betegekkel és sebesültekkel közvetlen érintkezésbe kell jutniok, szolgálati tevékenységük egész ideje alatt mosható,

egész ruházatukat betakaró felső ruhát kell hordaniok. Ezeknek a felsőruhának megfelelő tisztázásáról és fertőtlenítéséről gondoskodni kell.

Lugos, 1915. január 27.

Török s. k. rendőrkapitány.

Gehrling

wird für die Buchdruckerei
Husvéth & Hoffer
 gesucht.

Egy jó karban lévő 6 lóerős
 Hoffherr és Schranz-féle



LOCOMOBIL

szabad kézből, nagyon ju-
 tányos árban

eladó.

Bővebbet a kiadóhivatalban.

Grand Café Otthon

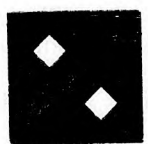
Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.

Die gelesenen Journale liegen auf.

Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt

SALOMON & CSONTOS

HAVAS Dezső, Lugos



Ponyva=

és

Zsák=

kölcsönintézet.

Zsáknagykereskedés.

Vezérügynöksége a szab. osztrák

„Phönix“

biztosító társaságnak.



Sürgöncim: HAVAS, LUGOS. - Telefon-szám: 300.

Iroda: Bonnaz-utca 18. - Raktár: Temesvári-utca 17.

Heizbohle, Koks sowie Brennholz

billigt zu haben bei

Friedmann Mór

Telefon 152. - Lugos, Régivár-utca 22. - Telefon 152.

Einladung.

Die p. t. Aktionäre der

Kommerzialbank A.-G. in Lugos

werden hiemit zu der am 7. März 1915, 10 Uhr Vormittag im Lesesaale des Ungarischen Casinos stattfindenden

IV. ordentl. Generalversammlung

höflichst eingeladen.*

Tagesordnung :

1. Designierung von zwei Aktionären behufs Authentikation des Protokolles.
2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsergebnis des Jahres 1914.
3. Beschlussfassung über die Bilanz und über das Reinerträgnis, wie auch wegen Erteilung des Absolutariums.
4. Wahl der Aufsichtsräte laut § 27 der Statuten.
5. Festsetzung des Honorars des Aufsichtsrates für das Jahr 1915.

Die Direktion.

* § 15. Bei der Generalversammlung hat jeder Aktionär nach jeder Aktie eine Stimme, wenn diese wenigstens 30 Tage vor der Generalversammlung auf seinen Namen übertragen wurde. Die Aktie, auf Grund welcher das Stimmrecht ausgeübt werden kann, ist spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung, samt den noch nicht fällig gewordenen Kupons, bei der Kassa der Anstalt, oder in Temesvár bei der Südung. Kommerzial- und Landwirtschaftlichen Bank, oder in Budapest bei der Pester Ungarischen Kommerzialbank zu hinterlegen. Der am persönlichen Erscheinen verhinderte Aktionär kann sich nur durch einen stimmberechtigten Aktionär vertreten lassen, der seine Eigenschaft als Bevollmächtigter mittelst einer schriftlichen Vollmacht, deren Form die Direktion bestimmt, zu legitimieren hat. Minderjährige, oder unter Vormundschaft stehende Personen, Körperschaften, Gesellschaften oder öffentliche Anstalten üben durch ihre gesetzliche Vertreter ihr Stimmrecht aus, wenngleich dieselben keine Aktionäre sind.

Aktiva		Bilanz — Konto		Passiva	
Kassa-Vorrat, fremde Valuten und Kupons	70.200 05	Aktien-Kapital	500.000 —		
Wertpapiere im Portefeuille	37.397 —	Reservefond	30.000 —		
Wechsel-Portefeuille	1.556.565 25	Einlagen	1.510.786 16		
Hypotekar-Darlehen	233.153 32	Reescompte bei der Österreich-Ungarischen Bank	198.626 25		
Debitoren:		Forderung der Pester Ungarischen Kommerzial-Bank	538.537 61		
Vorschuss auf Effekten und gedeckte Forderungen bei Privatfirmen	848.917 02	Forderung der Südungarischen Kommerzial und Landw. Bank	95.789 75		
Immobilien:		Unbehobene Dividende	100 —		
Institutshaus	45.000 —	Gewinn:			
Diverse Immobilien	42.800 —	Gewinn-Vortrag aus 1913	933 84		
Einrichtung	14.000 —	Reingewinn im Jahre 1914	2.148 61	3.082 45	
Transitorische Poste	28.889 58				
	2.876.922 22			2.876.922 22	

Soll		Verlust- und Gewinn-Konto		Haben	
Gehalte	28.909 36	Gewinn-Vortrag aus 1913	933 84		
Geschäftsspesen-Konto	9.842 08	Zinsen:			
Steuer-Konto	14.762 87	Diverse Zinsen	68.418 94		
Abschreibungen:		nach steuerfreien Wertpapieren	1.717 16	70.136 10	
von der Einrichtung	2.147 —	Immobilien-Erträgnis		3.178 99	
Kursverlust an Wertpapieren	4.916 —	Provisionen-Konto		32.562 76	
von div. Forderungen	43.151 93				
Gewinn:					
Erträgnis des Jahres 1914	3.082 45				
	106.811 69			106.811 69	

Lugos, 31. Dezember 1914.

Johann Szidon m. p.
Direktor.

Alexander Wagner m. p.
Oberbuchhalter.

Die Direktion:

Dr. Zoltán von Medve m. p. Präsident, Boros m. p. Kovács m. p. Schwarz m. p.
Schweiger m. p. Séra m. p. Dr. Talajdy m. p. Tanos m. p.

Der Aufsichtsrat:

Johann Milutinovits m. p. Präsident, Julius Scholtz m. p. Felix Schönborn m. p.
Simon Schwarz m. p. Wilhelm Strasser m. p. Dr. Sigmund Szörényi m. p.